

scholars to “enlarge our debates beyond academic cloisters and metropolitan boundaries and take them to the society at large” (778).

It is impossible to summarize the rich contents and many topics addressed in this 800+ page work in a brief review. As someone who has followed Paddayya’s work for many decades, and who has benefitted personally from his generosity and friendship, I was familiar with many of the articles contained therein. There are also several pieces I had not read before. Reading these contributions as a group provides a remarkable glimpse into the mind and writings of an extraordinary and wide-ranging scholar, whose work has significantly transformed the practices and approaches of prehistoric archaeology in India. This two-volume set is a valuable record of K. Paddayya’s tremendous contributions to theoretical development of Indian (and global) archaeology and of the extraordinarily generous scholar and teacher who has influenced multiple generations of archaeologists.

Carla M. Sinopoli

Parzinger, Hermann: Die Kinder des Prometheus. Eine Geschichte der Menschheit vor der Erfindung der Schrift. (3., durchges. Aufl.) München: C. H. Beck Verlag, 2015. 847 pp. ISBN 978-3-406-66657-5. Preis: € 39,95

Parzinger, Hermann: Abenteuer Archäologie. Eine Reise durch die Menschheitsgeschichte. München: C. H. Beck Verlag, 2016. 255 pp. ISBN 978-3-406-69639-8. Preis: € 19,95

Kaum erstaunt, dass das zuerst genannte Buch, das ich hinfort als “Prometheus” abkürzen werde, in zwei Jahren bereits drei Auflagen erlebt hat, denn der Autor Hermann Parzinger ist einer der bekanntesten deutschen Prähistoriker, zur Zeit Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und damit in einer Stellung, die mit hoher öffentlicher Präsenz und Wahrnehmung gekoppelt ist. Vielmehr erstaunt, dass er Zeit und Energie aufbrachte, schon 2016 ein weiteres Überblickswerk über die Archäologie, diesmal stärker auf Europa und Deutschland fokussiert, in vergleichbar sorgfältiger Ausführung vorlegen konnte, das ich fortan als “Abenteuer” abkürze.

Wie kaum ein anderer Prähistoriker ist Parzinger für einen weltweiten Überblick über die Menschheitsgeschichte und die Archäologie qualifiziert, hat er doch in Europa und Zentralasien selbst archäologisch geforscht und dem global tätigen Deutschen Archäologischen Institut jahrelang als Präsident gedient. Auch in seiner jetzigen Stellung als Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist er für zahlreiche einschlägige Museen und kulturvermittelnde Institutionen zuständig und ist insofern auch besonders an der Popularisierung archäologischer Arbeit und der Darstellung gesellschaftsrelevanter Probleme dieser Wissenschaft interessiert. Letzteres thematisiert er in “Abenteuer” im abschließenden Kapitel und einer “Schlussbetrachtung”. Die erfolgreiche Verbreitung beider Bücher dürfte neben dem Renommee ihres Verfassers durch ihre solide Aufmachung (Fadenheftung, fester Leineneinband, klares Druckbild) und Ausstattung mit Abbildungen und Karten und die moderaten Preise von

knapp unter 40 Euro (Prometheus) bzw. 20 Euro (Abenteuer) beflügeln.

Es fragt sich, welche Leser die beiden Bücher erreichen wollen. Für “Prometheus” dürften es kaum Gelegenheits- und Schnelleser sein, denn für solche bietet derselbe Verlag seit Jahrzehnten die äußerst erfolgreiche Reihe “Beck Wissen” an, deren Bände mit jeweils spezifischeren kulturhistorischen Themen auf 128 Seiten die Lesegepflogenheiten dieses Adressatenkreises abdecken. “Prometheus” ist trotz seines Umfangs auch nicht einer dieser überschweren, opulent bebilderten Ausstellungskataloge im Hochglanzdruck, die man durchblättert und dann schnell beiseitelegt, weil die Texte zu eklektizistisch und unkoordiniert erscheinen. Seiner Aufmachung und Thematik nach ist es eine wohlabgestimmte Gesamtdarstellung der menschlichen Vorgeschichte. Parzinger scheint damit Studenten der Archäologie, aktive Wissenschaftler, und seriöse Kulturpromotoren als Leser im Blick zu haben. Anders bei “Abenteuer”. Zwar ist auch dies ein durchaus seriöses und präzise informierendes Buch, doch ist es in seinen Darstellungen viel knapper und notgedrungen generalisierender und zudem auf Europa beschränkt, so dass es von Lesern, die vornehmlich an der europäischen Vor- und Frühgeschichte interessiert sind, rezipiert werden wird.

Zum Inhalt von “Prometheus”: Fünfzehn inhaltliche Kapitel handeln nach Kontinenten und Großregionen und der menschlichen Evolution und Kulturrückbildung geordnet eine Zeitspanne von ca. 5 Millionen Jahren vor heute bis etwa 1000 vor Chr., in Ausläufern sogar noch erheblich weiter in Richtung Gegenwart, ab. Dass der Verfasser die Darstellungen mit dem Beginn der Schriftlichkeit abbricht, ist chronologisch problematisch, denn Schriftlichkeit hat sich in getrennten Regionen zu unterschiedlichen Zeiten entwickelt und ist in ihrer Verbreitung nur langsam globalisiert worden. Dabei hat sie manche Kulturräume bis in jüngere Zeit überhaupt nicht erreicht (südamerikanisches Tiefland, Neuguinea, große Teile Afrikas). Dennoch ist es unter dem Aspekt der Hominisierung und Kulturrückbildung des Menschen ein sinnvoller Einschnitt, denn er markiert einen der wesentlichen Akzelerationsschritte in der sich über Millionen von Jahren erstreckenden Hominisierung. Der Biologe Bernhard Rensch hat das prägnant folgendermaßen ausgedrückt: “Dieser Fortschritt [die zuvor genannte Entstehung von Hochkulturen] wurde erleichtert durch die Erfindung einer Schrift, die von verschiedenen Völkern unabhängig voneinander gemacht wurde und die meist mehr oder minder kenntlich mit dem Zeitpunkt des Beginns einer Hochkultur zusammengeht” (Homo sapiens. Vom Tier zum Halbgott. 3. Aufl.; Göttingen 1970: 114). Das ist wohl auch für Parzinger die Grundlage dafür, das strukturelle Ende seiner Darstellung dort zu setzen.

Die Kapitel gehen von der Umwelt aus, die Parzinger jeweils so genau wie möglich für die entsprechende Epoche und Region bestimmt. Als erstes stellt er die Entwicklung vom *Australopithecus* bis zum *Homo sapiens* und die damit einhergehenden kulturgeschichtlichen Innovationen dar und schließt konkrete Schilderungen der Kernregionen an, in denen bedeutende Entwicklungen stattfanden.